

Kompetenzorientierte Differenzierungsmatrix zum Thema: Jugendliche: Wachsende Rechte – Wachsende Verantwortung (Fach) / Übernahme von Selbstverantwortung für erfolgreiche Partizipation in der Gesellschaft (Fachrichtung):¹

Emotionale und soziale Komplexität / Niveaustufen der Selbstverantwortung

Metakognitive Reflexion über eigene Selbstverantwortung (Bewusstmachen internalisierter Selbstverantwortung) Selbstverantwortung als wichtiger Wert	Motto: Bewusste Verantwortung mit Wissen stärken Intensives Selbstverantwortungsbewusstsein Internalisierung der Bedeutung von Selbstverantwortung Fehlendes Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten Konsequenz: Mögliche Inkonsistenzen zwischen Bewusstsein und Handeln. Unsicherheiten und Herausforderungen bei der Bewältigung von Situationen. → Drang nach Wissen Eigene Regeln werden entwickelt, jedoch ohne Bezug auf kollektive Normen → Bewusst als Differenzkriterium, führt zu Konflikten	Motto: Bewusste Verantwortung im Einklang mit Wissen gestalten Metakognitive Reflexion über die eigene Verantwortung. Die Fähigkeit, das eigene Verhalten aktiv zu steuern und anzupassen, um die Verantwortung angemessen wahrzunehmen. Das theoretische Wissen ist vorhanden. Fähigkeit zur Analyse komplexer rechtlicher und ethischer Zusammenhänge, jedoch nicht in Bezug auf eine eigene konkrete Handlung, sondern in fiktiven Beispielen. Das Wissen muss anwendbar werden. Konsequenz: Selbstverantwortung ist stark internalisiert, jedoch bisher nicht in Verknüpfung mit anwendbarem Wissen über Rechte, Normen, Verhaltensregeln. → Sehr selten, da Verantwortung und prozedurales Wissen oft miteinander wachsen.	Motto: Bewusste Selbstverantwortung und proaktives Handeln gestalten eine verantwortungsbewusste Lebensführung Proaktive Anwendung des Wissens bei Entscheidungsfindung sowie Handeln im Einklang mit geltenden Regeln und Standards. Berücksichtigung rechtlicher und ethischer Aspekte in Handlungen. Metakognitive Reflexion über die eigene Verantwortung und proaktive Umsetzung von umfassendem Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten. Selbstverantwortliches Handeln im Einklang mit rechtlichen und normativen Anforderungen. Nachdenken über die Bedeutung und Auswirkungen des eigenen Handelns. Konsequenz: Nachhaltige Übernahme von Verantwortung in verschiedenen Lebensbereichen unter Einhaltung sämtlicher wichtiger Normen und Gesetze sowie eigener Lebens- und Leitprinzipien. Ausgewachsenes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Verantwortungsübernahme.	Motto: Gemeinsam für Wissen und Verantwortung – Eine starke Gesellschaft gestaltet ihre Zukunft Ermutigung anderer zur Selbstverantwortung und Wissenserweiterung Umfassende und nachhaltige Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft Konsequenz: reflektiert aktiv über Verantwortungsübernahme und internalisiert sie, während gleichzeitig umfassendes Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten aktiv angewendet und geteilt wird, um andere zur Selbstverantwortung zu ermutigen und zu einer umfassenden und nachhaltigen Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft beizutragen.
Bewusste Selbstverantwortung Selbstverantwortung als Wert Anerkennen der Situation Selbstverantwortung Positives Selbstkonzept Bewusste Wahl Lösungen finden und umsetzen	Motto: Verantwortung übernehmen, aber nicht voll verstehen Bewusste Verantwortung für das eigene Handeln ist vorhanden Das Fehlen dieses Wissens kann die Handlungsfähigkeit der SuS einschränken. Konsequenz: Diese Einschränkung kann dazu führen, dass die SuS Schwierigkeiten haben, ihre eigenen Ziele oder Interessen effektiv zu verfolgen. Abhängigkeit von anderen und das Risiko von Fehlentscheidungen aufgrund des fehlenden Wissens können auftreten, obwohl eigentlich Verantwortung übernommen werden möchte.	Motto: Verantwortung tragen – Wissen und Handeln im Einklang bringen Selbstverantwortung für das eigene Handeln ist vorhanden. Fähigkeit, Situationen zu erkennen, in denen Entscheidungen getroffen oder Lösungen herbeigeführt werden müssen. Das theoretische Wissen ist vorhanden. Fähigkeit zur Analyse komplexer rechtlicher und ethischer Zusammenhänge, jedoch nicht in Bezug auf eine konkrete Handlung, sondern in fiktiven Beispielen. Konsequenz: Da das theoretische Wissen vorhanden ist, welches bislang nicht anwendbar ist, jedoch Selbstverantwortung übernommen werden möchte, entsteht der Drang, das Wissen handlungsfähig zu machen. → Frustration über fehlende Anwendung, Motivation neue Fähigkeiten zu erlernen	Motto: Verantwortung beginnt bei mir, aber hört nicht bei mir auf. Proaktiv nach diesem Wissen handeln und über die gesetzlichen Anforderungen und Normen hinausgehen sowie aktiv eine gerechtere und regelkonforme Gesellschaft fördern sind das Bedürfnis. SuS können Konflikte und Missverständnisse aufgrund eines klaren Verständnisses der geltenden Gesetze und Normen vermeiden oder effektiv damit umgehen. Fähigkeit, positive und sachkundige Problemlösungen zu entwickeln und einzusetzen Konsequenz: Man ist in der Lage, das Handeln bewusst an rechtlichen und normativen Standards auszurichten, was zu rechtmäßigen und ethisch verantwortungsvollen Entscheidungen führt. Rechte und Pflichten können effektiv wahrnehmen und schützen, was ihre eigene Position stärkt.	Motto: Wissen teilen, Verantwortung multiplizieren Selbstverantwortungsbewusstsein und aktive Übernahme von Verantwortung Aktive Weitergabe von Wissen und Engagement an andere Bildung und Sensibilisierung in der Gemeinschaft oder Organisation Streben nach einer besseren Einhaltung von Gesetzen und Normen Potenzial zur Vorbildrolle und positiven Veränderung Aktive Teilnahme am Kinder- und Jugendbeirat (vgl. § 47 f der Gemeindeordnung SH): Möglichkeiten der Beteiligung von Jugendlichen bei der Bewältigung von Konfliktlagen für mehr Partizipation Konsequenz: Die SuS sind in der Lage, anderen bei rechtlichen und normativen Fragen zu helfen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten aktiv zu teilen.
Bewusstsein über fehlende Selbstverantwortung Wenig bis kein Wert für Selbstverantwortung Warten / Hoffen Hilflosigkeit Negatives Selbstkonzept	Motto: Mangelndes Wissen, bewusste Unverantwortlichkeit – Eine gefährliche Kombination Bewusstsein über fehlende Selbstverantwortung vorhanden (Problemwahrnehmung), aber keine Problemlösung angestrebt. Notwendiges Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten fehlt. Konsequenz: Die SuS erkennen zwar, dass sie in bestimmten Bereichen unverantwortlich handeln, wollen oder können es aber nicht ändern, sind zudem nicht in der Lage, dieses Verhalten aufgrund des fehlenden Wissens anzupassen. Gefahr von rechtlichen oder ethischen Problemen aufgrund mangelnden Wissens, obwohl Einsicht besteht → Vorwurf des Vorsatzes möglich.	Motto: Mehr Wissen, mehr Verantwortung – Die bewusste Wahl zu mehr Selbstverantwortung? Bewusstsein über fehlende Selbstverantwortung entsteht, jedoch Potenzial Selbstverantwortung zu lernen. Erkennen der eigenen Unfähigkeit oder Unwilligkeit von Verantwortung. Ausreichend theoretisches Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten vorhanden, kann jedoch nicht in die Praxis umgesetzt werden. Zusammenhang zwischen Wissen und Umsetzung fehlt. Konsequenz: Das Wissen ist der Schlüssel, doch die Änderung des Verhaltens erfordert Mut zur Selbstverantwortung. Unsicherheit, eigenverantwortlich zu handeln entsteht durch bislang nicht anwendbares Wissen, was die Verantwortungsübernahme behindert. S10	Motto: Mehr Wissen, weniger eigenes Handeln: Das ungenutzte Potenzial der Selbstverantwortung. Aktive Anwendung des Wissens auf das eigene Handeln Ungenutztes Potenzial zur Entwicklung einer selbstverantwortlichen proaktiven Handlungsweise Aktiv anwendbares Wissen, aber Verlagerung der Verantwortung auf andere Schuldzuweisungen und Rechtfertigungen, insbesondere wenn die Person sich im Recht sieht Konsequenz: Gefahr von Fehlern oder suboptimalen Entscheidungen aufgrund mangelnder Selbsterkenntnis.	Motto: Teilen des Wissens, aber Versäumnis der eigenen Verantwortung / Besserwisser Bewusste Inkompetenz in Bezug auf Selbstverantwortung Umfangreiches Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten Aktive Weitergabe dieses Wissens an andere Vernachlässigung der eigenen Selbstverantwortung und Verpflichtungen Bereitschaft, anderen zu helfen und Verantwortung für die Aufklärung und Unterstützung anderer zu übernehmen Konsequenz: Kann zu Frustration und Unzufriedenheit führen, da erkannt wird, dass es anderen hilft, aber die eigenen Potenziale und Verantwortlichkeiten nicht ausschöpft werden
Unbewusste fehlende Selbstverantwortung Kein Wert für Selbstverantwortung Schuldzuweisung / Rechtfertigung Unbewusst / unwissend	Motto: Im Dunkeln ohne Kompass Keine Problemwahrnehmung, fehlende Fähigkeit Situationen zu erkennen, in denen selbstverantwortliche Entscheidungen getroffen werden müssen. Fehlendes Wissen → Dem Rechtssystem ausgeliefert sein Konsequenz: fehlendes Wissen, ohne die Einsicht in den Wissensmangel. Potenziell riskantes Handeln und rechtliche Probleme. Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!	Motto: Wissen ohne Wirkung Grundlegende Rechts- und Gesetzeskenntnisse vorhanden, aber keine praktische Anwendung möglich. Passive Befolgung von Vorschriften und Gesetzen möglich, ohne Einsicht in die Handlung. Fehlendes Bewusstsein für die eigene Verantwortung und einhergehende Konsequenzen, keine Problemwahrnehmung. Soziale Normen werden zwar erkannt und verstanden, aber nicht mit einem selbst in Verbindung gebracht. Konsequenz: Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzung führt zu möglichen Konflikten aufgrund von mangelnder Umsetzungsfähigkeit des theoretischen Wissens, da das Wissen nicht in aktive Selbstverantwortung umgesetzt wird. S3	Motto: Handlung ohne Einsicht Passive Befolgung von Regeln und Anweisungen Mangelnde Selbstreflexion über die Konsequenzen des Handelns. Fehlende Initiative zur übergeordneten Verantwortungsübernahme. Beschränktes Engagement und proaktives Handeln. Begrenzte Fähigkeit zur situativen Entscheidungsfindung Fehlende Selbstständigkeit jenseits der Vorschriften Mangelnde Übernahme von Verantwortung über das Notwendige hinaus Konsequenz: Geringere Wirksamkeit bei der Bewältigung von Herausforderungen und potenziell verpasste Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung	Motto: Wissen teilen, aber nicht leben. Aktive Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen, jedoch ohne eigenverantwortliches Handeln Engagement in Mitbestimmung und Zielerreichung, aber Abhängigkeit von Anweisungen und Vorgaben Mangel an selbstständigen und proaktiven Entscheidungen Fehlende Übernahme der Verantwortung für Handlungen Potenzielle Einschränkung der Effektivität bei der Beteiligung Fehlendes Maß an Selbstverantwortung für unabhängige Entscheidungen Konsequenz: Geringere Autonomie und Selbstbestimmung. Das Leben der anderen mitbestimmen, ohne sein eigenes im Griff zu haben.
	Kein Wissen	Deklaratives Wissen (Theorie) / Kennen & verstehen (konzeptuelles Wissen) / Beurteilen und bewerten Kernprobleme /	Prozedurales Wissen (Handlungswissen) / Anwenden und umsetzen / Teilnehmen und beitragen / Folgenwissen = antizipieren von Konsequenzen	Aktive Wissensvermittlung SuS-Unterstützung

Thematische Komplexität: Wissen über Gesetze, Verhaltensregeln, Normen, Rechte und Pflichten

¹ Die kognitive Komplexität wird entgegen der üblichen Hierarchie invers aufgebaut, da die konkrete Handlung von verantwortungsvollen Entscheidungen herausfordernder ist.